

Gott schenkt uns Freiheit durch Jesus Christus

1. Johannes 2,12-14

Sonntag, 5. November 2023 (19. So. n. Trinitatis)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

**„Gott schenkt uns Freiheit durch Jesus Christus:
Vergebung, Erkenntnis und Überwindung des Bösen.“**

*Liebe Gottesdienstbesucherinnen und -besucher,
liebe Predigthörerinnen und -hörer!*

Ich bin heute wieder gerne bereit und freue mich darauf, euch eine Botschaft von Gott zu überbringen.

Danke, dass ihr euch die Zeit nehmt und im besten Falle bereitmacht, um von Gott zu empfangen, was er euch sagen will.

Danke für das Vertrauen zu dieser Gemeinde und zu mir oder den Versuch, es zu wagen. Die Botschaft denke ich mir nicht aus,

ich lese sie wie immer in der Bibel und ich rechne damit, dass Gott dadurch zu mir redet und zu jedem von euch.

Das ist genial und ich staune darüber, dass es wirklich passiert und was daraus alles entstehen kann, wie Gott heute wirkt.

**Wenn wir Gottes Reden hören, es annehmen
und ihm Vertrauen schenken, dann ändert sich viel, alles!**

Wenn wir Gottes Wort annehmen und ihm vertrauen, dann gehören wir zu den Gläubigen, zu Gottes Gemeinde.

Wir bekommen eine völlig neue Position, wir stehen auf einer neuen Grundlage,

wir haben von dort aus ganz neue Perspektiven,
und das hat Auswirkungen für unser Leben,
auf alles, was wir denken und fühlen, sagen und tun.
Darum geht es, es ist etwas Großartiges und ich kann nur staunen.
Wie geht es euch? Seht ihr das auch so?
Versteht ihr, was ich meine?
Es ist nicht schlimm, wenn es nicht so ist, wenn ihr es anders seht.
Denn hier sind viele unterschiedliche Menschen,
ich kenne nicht alle gleich gut und viele gar nicht.

Ich stelle mir aber **drei verschiedene Gruppen** vor, die sicher hier
im Gottesdienst vertreten sind. Das soll kein Urteil sein, nur eine
Wahrnehmung, um zu verdeutlichen, was Gott durch sein Wort
wirken will. Keiner soll unter Druck geraten, aber vielleicht
entdeckt ihr eine Sehnsucht in euch und ihr hört Gottes Antwort
darauf. Das wünsche ich mir und das will Gott uns schenken.
Ich weiß, dass hier eine ganze Menge aktiver Christen zuhören,
und ich nehme an, dass manche eher passive Christen sind,
und es kann sein, dass auch einige Nichtchristen da sind.

Ich finde das gut und will das nicht einschätzen, doch jeder wird es
selbst wissen, wo er steht.

Ich will zugeben, es ist ein Anliegen der Verkündigung, dass aktive
Christen vergewissert und gestärkt werden und wachsen, dass sie
Ermutigung und Wegweisung erfahren, für das, was dran ist.
Passive Christen sollen aktiviert werden, dass sie neu durchstarten
oder sich neu auf die Grundlagen des Glaubens stellen und
wachsen.

Nichtchristen sind eingeladen, den Glauben auszuprobieren,
Gott persönlich kennenzulernen, um sich auch auf seine Seite zu
stellen.

Dazu ist Gottes Wort da, dass wir die Position als Christen
einnehmen und auf dem Fundament des Glaubens leben. Dazu
sind wir alle gleich eingeladen, auch wenn wir unterschiedliche
Ausgangspositionen haben.

Eine Änderung der Position ändert auch unser Leben.

**Wenn wir auf Jesus Christus gegründet sind,
dann leben wir auch als Christen.**

Das sagt uns Gott in seinem Wort. Heute lesen wir im

1. Johannesbrief und hören dreizehnmal die Worte: „Ich schreibe euch.“ Oder: „Ich habe euch geschrieben.“ Sechsmal kommt diese Formulierung in drei Bibelversen vor.

Ich finde, deshalb sollten wir sehr genau lesen und hinhören, was Gott uns hier sagen will. Es ist etwas Wichtiges und

Besonderes. Hört die Sätze aus 1. Joh. 2,12-14:

**„Liebe Kinder, ich schreibe euch,
dass euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen.
Ich schreibe euch Vätern;
denn ihr habt den erkannt, der von Anfang an ist.
Ich schreibe euch jungen Männern;
denn ihr habt den Bösen überwunden.
Ich habe euch Kindern geschrieben;
denn ihr habt den Vater erkannt.
Ich habe euch Vätern geschrieben;
denn ihr habt den erkannt, der von Anfang an ist.
Ich habe euch jungen Männern geschrieben;
denn ihr seid stark, und das Wort Gottes bleibt in euch,
und ihr habt den Bösen überwunden.“**

Ihr Lieben,

was wir hier lesen ist einmalig im Neuen Testament.

An keiner anderen Stelle gibt es diese Adressierung des Wortes Gottes, geschrieben für Kinder, Väter und junge Männer.

Heute muss man unbedingt erwähnen, bei allen drei angesprochenen Gruppen sind weibliche und männliche Personen gemeint: Kinder: Mädchen und Jungen, Eltern: Väter und Mütter, junge Menschen: Frauen und Männer.

Es ist eine Einteilung entsprechend der Lebensalter oder Lebensphasen mit unterschiedlicher Reife, Verantwortung und Funktion.

Außerdem sind alle Menschen gemeint,
auch wenn sie keine leiblichen Väter oder Mütter sind.
Wir können alles gleichzeitig sein:
Kind, junger Mensch und Vater oder Mutter,
wir können in unterschiedlichen Phasen und Positionen sein.
Ich denke, es wird etwas besser zu verstehen sein,
wenn wir uns anschauen, was Gott uns als Kindern,
als Eltern und als jungen Menschen sagt.

Dabei können wir entdecken, welche **Freiheit** uns Gott durch
seinen Sohn Jesus Christus schenkt.
Durch den Glauben an Jesus Christus sind wir befreit von Schuld,
als Christen, kennen wir den wahren Gott, wir gehören zu ihm
und stehen schon auf der Siegerseite in Bezug auf den Bösen.
Das ist Gottes Gegenspieler, der Widersacher, der Teufel,
der im Neuen Testament und besonders in den Johannesbriefen
als Herrscher in dieser Welt beschrieben wird.
Unter seiner Macht leidet die Welt jeden Tag,
aber Gott war vor ihm da und Jesus hat ihn schon besiegt.
Wenn wir mit ihm verbunden sind, dann haben wir die Herrschaft
des Bösen über unser Leben bereits überwunden,
auch wenn er uns noch attackiert und wir noch kämpfen müssen.

Ihr Lieben,

Gott will uns trösten und Hoffnung schenken,
indem er uns unsere Position zeigt, die wir haben,
wenn wir an Jesus Christus glauben.

Er zeigt uns, welche Freiheit er uns durch Jesus schenkt.

1. Die Vergebung.

Das ist uns als Gottes Kindern geschrieben.
Das sagt uns Gott, als seinen Kindern. Liebe Kinder!
Eure Sünden sind euch vergeben um seines Namens willen.
Durch das, was Jesus Christus am Kreuz für uns getan hat,
haben wir Vergebung der Sünden.

Alles, was uns von Gott trennt, hat Jesus damit beseitigt.
Und es gilt für uns, wenn wir es kindlich annehmen,
wenn wir jeden Tag neu darauf vertrauen wie Kinder.
Die Schuld ist vergeben, wir sind Gottes Kinder,
wir kennen Gott als unseren Vater und vertrauen ihm,
wir haben Gemeinschaft mit ihm.

Ihr Lieben,

das ist unsere Grundlage, darauf stellen wir uns bewusst mit
kindlichem Vertrauen und bekommen dadurch eine persönliche
Vertrauensbeziehung mit Gott.

Eine Zwischenbemerkung: Grundlagen sind immer wieder zu
überprüfen, denn nur, wenn wir auf dem richtigen Fundament
stehen, ist auch das Ergebnis sicher. –

Vertraut auf Gott, habt keine Angst, nutzt die Vergebung und es
entsteht die wunderbare Gemeinschaft mit Gott.

Als Christen können wir befreit von Schuld aktiv mit Gott leben.
Ich kann nur empfehlen, den 1. Johannesbrief mal zu lesen, hier
steht viel über Gottes Vergebung durch Jesus, um seines Namens
willen.

2. Die Erkenntnis.

Euch Vätern ist geschrieben, also Vätern und Müttern, Eltern,
das sind alle, die für sich und andere Verantwortung übernehmen,
die für andere Vorbilder sind und etwas an andere weitergeben,
sie haben natürlich eine gewisse Reife und Autorität.

Ich finde das spannend und bitte euch, schließt euch hier nicht
scheu oder mit falscher Bescheidenheit aus.

Es geht nicht um eine altersmäßige Einteilung.

Gerade in unserer Konfi-JG-Rüstzeit am vergangenen Wochenende
habe ich einige sehr junge Menschen in Vater- und Mutterrollen
erlebt, weil sie für andere da waren und ihnen im Glauben geholfen
haben.

Als Väter und Mütter im Glauben haben wir Jesus und Gott,
unseren Vater, erkannt, wie es heißt, der von Anfang an ist.

Auch das ist keine Leistung, sondern ein Geschenk durch den Glauben an Jesus dürfen wir den ewigen, wahren Gott erkennen und kennenlernen, er ist seit Beginn der Weltgeschichte da, er ist der Ursprung und Urheber, der war und ist und bleibt. Es ist eine unfassbare Dimension, doch Gott kennen heißt Leben. Joh. 17,13:

„Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“

Und wieder will ich empfehlen, am besten alle drei Johannesbriefe zu lesen, in 1. Joh 2,3-6 steht, was es heißt, Gott zu erkennen:

„Und daran merken wir, dass wir ihn erkannt haben, wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind. Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll so leben, wie er gelebt hat.“

Merkt ihr, was es bedeutet? Christ zu sein, heißt als Christ zu leben. Wenn wir diese Position einnehmen, dann bestimmt es unser Leben.

3. Die Überwindung.

Das ist jetzt das typische Merkmal der jungen Wilden, der Aktiven. Ich will es noch einmal betonen, es hängt nicht am Lebensalter. Der Begriff macht aber deutlich, welche Kraft alle Christen haben. Ihr seid stark, weil ihr eine besondere Kraftquelle habt, denn das Wort Gottes bleibt in euch.

Das ist alles, was geschrieben steht, was verheißen ist, und das ist vor allem Jesus selbst, das Wort Gottes, die Wahrheit. Das können auch Kinder und ältere Menschen erleben, Frauen und Männer, Eltern und Alleinstehende.

Diese Kraft ist sehr entscheidend, es gilt allen, die zu Jesus gehören, das Wort Gottes bleibt, darauf ist Verlass!

Jesus Christus hat den Fürsten dieser Welt besiegt, seine Herrschaft ist begrenzt, er treibt noch sein Unwesen, deshalb gibt es so viel Leid und Not, Machtmissbrauch, Hass, Ungerechtigkeit, Gewalt und Zerstörung.

Aber Jesus Christus ist stärker, und alle, die zu Jesus gehören und ihm vertrauen, die haben den Bösen überwunden.

Er hat kein endgültiges Recht mehr an uns, es ist vollbracht, das wird am Ende für alle sichtbar und uneingeschränkt gelten.

Ich sage es auch hier zum dritten und letzten Mal, lest die Johannesbriefe, hört nicht nur Predigten, sondern lest die Bibel.

Hier steht geschrieben, 1. Joh. 2,16: Die Welt unter der Herrschaft Satans wird vergehen, aber wer Gottes Willen tut, der bleibt in Ewigkeit.

Leider zweifeln viele Christen an der Überwindung des Bösen, wenn sie in die Welt schauen. Ein englisch-sprachiger Schriftsteller, Edmund Burke, hat schon im 18. Jhd. gesagt: „Alles, was für den Sieg des Bösen notwendig ist, ist, dass gute Menschen nichts tun.“ Deshalb finde ich es sehr wichtig, dass wir als Christen jeden Tag bewusst unsere Position im Glauben an Jesus Christus einnehmen und glauben, was geschrieben steht:

Ihr Kinder, eure Sünden sind euch vergeben durch Jesus.

Ihr jungen Menschen, ihr seid stark durch Jesus und sein Wort in euch, ihr habt den Bösen bereits besiegt!

Ihr Väter und Mütter im Glauben an Jesus, ihr kennt den wahren Gott, der war und ist und bleibt.

Auf ihn und sein Wort können wir uns verlassen, und wenn wir das tun, dann hat es Auswirkungen,

dann ist Gottes Liebe und Wahrheit in uns

und wir können Gottes Willen tun und in Ewigkeit leben. Amen.

Gottes Frieden, der größer ist als alle Möglichkeiten und Mächte dieser Welt, wird euch bewahren an Geist, Seele und Leib durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

